Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Ida Bindschedler : *Die Turnachkinder im Sommer. Die Turnachkinder im Winter.* Verlag Huber & Cie., Frauenfeld.

Wem wären diese beiden ausgezeichneten Jugendbücher, die so anschaulich und kindertümlich das Leben der Kinder widerspiegeln, nicht bekannt ! Wer hätte sich nicht schon daran gefreut und ihnen gern Einlass in die Schulstube gewährt ! Nun liegen sie, zwar etwas verspätet, doch in einer um so erfreulicheren Ausgabe, in schönem Antiquadruck und sprechenden Bildern von Ernst Huber, ganz neu auf dem Weihnachtstisch. Die beiden stattlichen Bände werden Freude machen.

Ernstes und Heiteres zum Erzählen und Vorlesen. 11. Jahresheft der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Verkaufsstelle : Hans Grob, Lehrer, Winterthur. Ganzleinen gebunden Fr. 4.50.

Im Jahre 1932 beschloss der Vorstand der Elementarlehrerkonferenz, auf die immer wiederkehrenden Wünsche nach Kurzgeschichten für den Sittenlehrunterricht einzutreten und einen Aufruf an Kollegen, Kolleginnen, aber auch an weitere Kreise von Schriftstellern zur Mitarbeit zu erlassen. Diese Kurzgeschichten oder Abschnitte aus zusammenhängenden Stoffen sollten zwei Zwecke erfüllen: Erstens einmal mussten sie eine Frage der Erziehung behandeln; des weitern hatten sie auch den Sprachunterricht zu unterstützen, indem sie zufolge ihres Inhaltes und ihrer Gestaltung zum Nacherzählen Anlass geben sollten. Nun liegt dieser ansprechende, in dauerhafter Ausstattung erschienene Sammelband fertig vor uns, ungemein vielseitig, mit Sprüchen, Gedichten, auch fröhlichen Mundartidyllen untermischt und verrät nur dem Sehenden noch, aus welch mühevollem, zeitraubendem Suchen heraus diese wertvolle Sammlung entstanden sein muss. Sie ist *das* geworden, was wir uns schon so oft wünschten : Ein Buch, das der Elementarlehrer aufschlagen und darin sicher etwas Passendes finden kann, eine Sammlung, aus der Praxis der Schulstube herausgewachsen und darum wie selten eine andere für sie geeignet. Das Buch will in keiner Weise längere zusammenhängende Erzählstoffe aus dem Sittenlehrunterricht verbannen, aber es gibt Stunden und Zeiten, wo man auch wieder etwas anderes braucht. Die Sammlung « Ernstes und Heiteres », unter dem Vorsitz des verdienten Begründers und langjährigen Leiters der Elementarlehrerkonferenz, *Ernst Bleuler*, herausgegeben, bedeutet eine Krönung seines unermüdlichen, selbstlosen Schaffens und kann ihm von der Elementarlehrerschaft nicht genug verdankt werden. Der prächtige Band wird überall hochwillkommene Aufnahme finden.

Berner Schreibmappe 1939, herausgegeben von der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Licht und schön, ein farbenfrohes Kränzlein um das 1939 gewunden, liegt diese Mappe vor uns und bildet mit ihrem Artikel « Das goldene Zeitalter Berns » (vor hundert Jahren von Sigmund von Wagner geschrieben) und den kunstvollen, in feiner Abtönung wiedergegebenen Vierfarbendrucken nach Werken von J. Bidermann (Eigentum der Gottfried Keller-Stiftung; deponiert im Kunstmuseum in Bern) ein Geschenk, das nicht nur

jedem Freude bereitet, sondern zugleich Zeugnis ablegt vom hohen Kunstverständnis des Herausgebers und dem bewundernswerten Stand des Farbentiefdruckverfahrens in der Buchdruckerei Büchler, Bern. *O. M.*

Frances Woodsmall : *Der Aufstieg der mohammedanischen Frau*, mit elf Bildtafeln, übersetzt von Elisabeth Rotten, erschienen im Rotapfelverlag.

Frances Woodsmall bewohnte und bereiste in langen Jahren die mohammedanische Welt, immer mit dem einen Ziel vor Augen, die Lage der Frau kennenzulernen. Aus einer grossen Fülle von Kenntnissen, eigener Anschauung, Begegnungen, Gesprächen, Zahlen, Tabellen, Berichten schafft sie eindrückliche Bilder vom Dasein der Frauen in den verschiedenen islamischen Ländern, vom allermodernsten, der Türkei, bis zu den konservativsten, wie Palästina oder Irak. Autostrasse und Auto, Flugzeug und Radio tragen abendländische Gedanken in die hinter Mauern und Schleiern verborgene Welt der Mohammedanerin, und jene Gedanken lösen unmerklich jahrhundertealte Fesseln, bringen ihr Luft, Licht und Bewegung und stellen sie vor eine Menge schwieriger Probleme. Denn wenn die islamische Frau erwacht, so heisst dies, dass sie ein Familienleben erst schaffen muss, bedeutet es eine neue Auffassung von der Ehe, Bekämpfung der Polygamie, Heraufsetzung des Heiratsalters, heisst Kontakt und Verkehr mit der Umwelt, Bildungshunger, heisst neues Wohnen, neue Bedürfnisse, Verschwinden der alten orientalischen Gastfreundschaft, Lösung von der Herrschaft der Schwiegermutter, heisst Gesundheitspflege, Bekämpfung des Aberglaubens, Ausbildung von Hebammen und Krankenpflegerinnen, Erziehung, heisst nicht zuletzt sogar ein Rütteln an den heiligen Geboten des Koran. Die grösste und beste Pionierarbeit leisteten und leisten fast überall die Lehrerinnen und die Ärztinnen, die ersteren in überwiegender Zahl.

Das Buch verzichtet auf die Schilderung orientalischen Zaubers, noch verrät es die Geheimnisse des Harems; es berichtet Tatsachen in nüchterner Sprache, der da und dort die Steifheit amtlicher Berichte und manchmal die Not der Übersetzung anhangen. Es will von ernsthaften Leuten ernsthaft gelesen werden — von wem also eher, als von Lehrerinnen ? *Mü.*

Hans Rud. Balmer : *Vrenis Bueb.* E Gschicht us em Dorf u vo der Schuel. In Lwd. Fr. 5.80. Verlag A. Francke AG., Bern.

Das in gemütlichem Berndeutsch verfasste Buch versetzt die Leser in ein Bauerndorf. Ein älteres Lehrerehepaar ermöglicht dem Sohn einer wackern Witfrau, Vreni, das Seminarstudium und gibt dem jungen Lehrer die eigene Stelle frei.

Wie der Alt-Schuelmeister dem etwas schwerblütigen Nachfolger Schwierigkeiten im Beruf überwinden und schweres Leid tragen hilft, wie die aus der Stadt ins Bauerndorf verpflanzte Lehrerin dort endlich Wurzel fasst, wird in lebenswahrer und köstlich warmherziger Weise erzählt. Das treffliche Buch wird sicher zu Stadt und Land einem grossen Leserkreis Freude bereiten, besonders aber neu ins Amt tretenden Lehrern und Lehrerinnen. *L. W.*

Dieter Cunz : *Um uns herum*, Märchen aus dem Alltag. Lwd. Fr. 4.50. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Man bewundert die Kunst des Verfassers, leblose Dinge als beseelt und handelnd darzustellen, handle es sich nun um den Kragenknopf mit

seinen Tücken, oder um den Inhalt eines Delikatessenkorbes, dessen Mitglieder über ihren Wert und ihr Herkommen diskutieren, seien es Dinge, die sich auf der Schutthalde zusammenfinden, und die aus besseren Zeiten ein gutes Mass von Selbstbewusstsein bewahrt haben. Hin und wieder sich eine der zehn würzigen Gaben aus dem viel Lebensweisheit enthaltenden Buche zu Gemüte zu führen dient nicht nur der Unterhaltung und dem Genuss, sondern in manchen Teilen auch der Selbsterziehung. *L. W.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Wettbewerb für Aufführungen. Die Laienspielkommission der Schweiz. Evangelischen Jugendkonferenz schreibt einen Wettbewerb für Aufführungen von Laienspielen in Verbindung mit der *Landesausstellung 1939* aus:

1. Erwartet werden Aufführungen von Spielen evangelischer Haltung, deren Inhalt Verkündigung des biblischen Wortes ist und deren Form und Wiedergabe den Gestaltungsmöglichkeiten jugendlicher Laienspieler entspricht.
2. Zum Wettbewerb sind zugelassen Spielscharen ständig bestehender Jugendgruppen und ausnahmsweise eigentliche Spielgruppen.
3. Den Gruppen mit den besten Spielleistungen wird während der Dauer der Landesausstellung eine Aufführung in Zürich ermöglicht.
4. Die Jury wird durch die Laienspielkommission besorgt, mit dem Recht, Fachberater zuzuziehen. Ihr Entscheid ist endgültig.
5. Die Teilnahme am Wettbewerb ist *vor* Beginn der Spielarbeit (Proben) Herrn Pfr. Hellstern in Wald (Zch.) anzumelden, um die nähern Bedingungen und Anweisungen zu erhalten.

Vom Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen. In dem Schulstaat auf dem Rosenberg ist mit Beginn des neuen Schuljahres wieder viel jugendfrohes Leben eingekehrt. Zur Zeit besuchen zirka 215 interne und 70 externe Schüler das Institut, dessen Lehrkörper zirka 35 interne und 7 externe Lehrkräfte angehören. Von Interesse ist die Feststellung, dass selbst während der Tage der politischen Septemberereignisse kein einziger Schüler von den Eltern heimberufen wurde. Als ein auch im schweizerischen Privatschulwesen nicht alltäglicher Erfolg verdient die Tatsache erwähnt zu werden, dass alle Kandidaten des Instituts, die sich schweizerischen Herbstprüfungen wie eidgenössische und kantonale Matura, E. T. H., Handelshochschule St. Gallen, Technikum Burgdorf, unterzogen, erfolgreich bestanden haben.

Ville de Neuchâtel **Ecole supérieure de commerce** **Etablissement officiel**

Classes spéciales pour jeunes filles et pour élèves de langue étrangère. **Section commerciale.** Diplôme ou certificat de maturité commerciale à l'issue de la IVe année. Certificat d'études à l'issue de la IIIe année. **Section des langues modernes. Classe spéciale de français. Section des postes, chemins de fer, douanes. Cours préparatoire de trois mois:** du 15 avril au 15 juillet. **Deux cours de vacances:** de trois semaines chacun, dans la période du 15 juillet au 15 septembre. — Pour renseignements et programmes s'adresser au Directeur: **P. H. Vuillème.**